



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 6. Mai.

Bekanntmachungen.

Grasverpachtung. Die diesjährige Grasnutzung der Kraut-, Roggen-, Stiel-, Quer- und Pfarrstraße in der Vorstadt Neumarkt soll **Dienstag den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr,** im Stadtsecretariate öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige ersuchen wir, sich in dem Termine pünktlich einzufinden. Die Bedingungen der Verpachtung werden im Termine bekannt gemacht.

Merseburg, den 2. Mai 1876.

Der Magistrat.

Bekanntmachung. Der auf Sonnabend den 6. Mai im Auctionslokale auf hiesigem Rathskeller anberaumte Auctionstermin wird hierdurch aufgehoben. Merseburg, den 5. Mai 1876.

Ziehm, Canlei-Inspector.

Stahlbad Lauchstädt

b. Merseburg.

Eröffnung der Saison am 15. Mai. Nähere Auskunft ertheilt der dortige Badearzt **Dr. Bätge.** [H. 51590.]

Die königliche Bade-direction.

Bekanntmachung. Die Ausbesserung des Flurdammes soll an den Mindestfordernden vergeben werden, dazu ist ein Termin

Dienstag, als den 9. Mai, Nachmittags 3 Uhr, anberaumt, Sammelplatz im hiesigen Schenklokale.

Daspig, den 4. Mai 1876.

Beniger, Ortsrichter.

Wiesenverpachtung.

Dienstag den 9. Mai, Vormittags 10 Uhr, sollen ca. 13 Morgen Kössener Kirchenwiesen im Gasthause daselbst meistbietend verpachtet werden.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Wiesenverpachtung.

Donnerstag den 11. Mai, Mittags 1 Uhr, soll hiesige Kirchenwiese an Ort und Stelle meistbietend verpachtet werden.

Daspig, den 4. Mai 1876.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Freiwill. Hausgrundstücks-Verkauf in Merseburg.


Das dem Bauunternehmer Hrn. Wilhelm Graul hier zugehörige, am Eingange der Gotthardsstraße, dem Kriegerdenkmale gegenüber, vorzüglich gut gelegene, ganz neu und massiv erbaute 3stöckige Wohnhaus, welches 2 Läden mit zugehörig. Wohnungen und oben 2 außß Beste eingerichtete herrschaftl. Wohnungen enthält, soll **Donnerstag den 11. Mai c., Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst,** meistbietend mit 2000 Thlr. Anzahlung verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem ergeben. Bemerkten einlade, daß 5000 Thlr. aufstattendes Kapital mit übernommen werden kann. Merseburg, den 25. April 1876.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm., i. A.

Den Herren Pferdezüchtern zur Nachricht, daß der hier stationirte Königl. Hengst **Urich** jetzt wieder ganz gesund und demselben Stuten zugeführt werden können.

Merseburg, den 4. Mai 1876.

G. Schröder, Königl. Stationshalter.

 4 Käufer Schweine sind zu verkaufen **große Sirtlstraße Nr. 9.**

Ein Schlachte- und zwei große Käufer Schweine stehen zu verkaufen **Saalstraße 3.**

Thüringische Eisenbahn.

Am 8. Mai d. J. wird die Zweigbahn **Gotha-Dhrdruf** mit nachstehendem Fahrplane dem Verkehre übergeben.

a) Richtung Gotha-Dhrdruf:			
Gotha	Abfahrt 7. ³⁰ Morgens	3. ⁰ Nachm.	9. ⁴⁵ Abends
Georgenthal	8. ⁰	3. ⁴⁰	10. ²⁴
Dhrdruf	Ankunft 8. ¹⁸	3. ⁴⁹	10. ³³

b) Richtung Dhrdruf-Gotha:			
Dhrdruf	Abfahrt 6. ⁰ Morgens	12. ²⁰ Nachm.	8. ⁰ Abends
Georgenthal	6. ¹³	12. ³⁵	8. ¹³
Gotha	Ankunft 6. ³⁸	1. ⁰	8. ³⁸

Sämmtliche Züge sind gemischte, führen II. bis IV. Wagenklasse und halten bei der Haltestelle Gemleben an.

Der Betrieb beginnt mit den Zügen ab Gotha 7.³⁰ Morgens und Dhrdruf 6.⁰

Vom 15. Mai ab werden an Sonn- und Festtagen noch zwei weitere Personenzüge in jeder Richtung eingelegt:

ab Gotha 10.²⁰ Vorm. und 6.⁵⁰ Abends,

Dhrdruf 8.³⁵ Morg. und 5.¹⁵ Abends,

worüber der an den Billetschaltern aushängende specielle Fahrplan das Nähere ergibt.

Erfurt, den 3. Mai 1876.

Die Direction.

Mobiliar-Auction in Merseburg, Sonnabend den 13. Mai c., von Vormittags 9 Uhr an, soll auf hiesigem Rathskellerlokale das Mobiliar einer Restauration, bestehend in ca. 6 Dhd. Rohrstühlen, 30 Tischen, Bänken, 2 achtärmigen Kronleuchtern, besonders für Gastwirthe passend, Spiegel, 1 complettes Kegelspiel u. dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg, den 5. Mai 1876.

A. Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Futtermübenkerne (Riesenflaschen) und Esparsettesaamen hat zu verkaufen **Rittergut Nunstedt.**

für Restaurateure.

Mehrere Dupend Biergläser, Weingläser und noch verschiedene Wirthschaftsgegenstände sind preiswürdig zu verkaufen Unteraltenburg 51. Restaurateur **W. Menzel.**

Eine überbaute, 32 Meter lange Regelbahn ist zu verkaufen; zu erfragen in der **Wagnerstraße Nr. 2.**

Ein noch wenig gebrauchtes Buchbinderbeschneidezeug und ein Rinderschiebewagen sind billig zu verkaufen **Dorbreitestr. 3.**

Ein Hauer ist zu verkaufen **Meuschau 34.**

Ein Logis, Preis 18 Thaler, ist zu vermieten und Johannis zu beziehen **Delgrube 7.**

Das von dem Getreidehändler F. Beyer, Saalstraße Nr. 6., bewohnte Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Keller und Lagerräumen, ist mit oder ohne Speicher von jetzt ab zu vermieten und **pr. 1. October c.** zu beziehen. **F. Pille.**

Ein kleines Logis ist an ein Paar stille Leute zu vermieten **Sand Nr. 6.**

Ein Logis ist zu vermieten und zu Johannis zu beziehen **Borwerk Nr. 7.**

Eine Wohnung ist an einzelne Leute zu vermieten und gleich oder 1. Juli zu beziehen **Kosmarkt Nr. 11.**

Ein Familienlois, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, ist **Weißenfelscher Straße Nr. 5.** zu vermieten. Näheres im Hause selbst zu erfragen.

Ein Familienlois ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen **Neumarkt 49.**

40,000, 30,000, 10,000, 2500, 1600, 1200 Tblr., auch getrennt, sind auf Adershypotheken sofort, aber nicht unter 2000 Tblr. auszuliefern durch **Schiedt**, früher Dekonom in Weißenfels, Markt 337.

Keines kräftiges Roggenbrot empfiehlt

H. Hartmann, Delgrube 23. am Neumarkthore.

Einen kräftigen Mittagstisch und andere Speisen empfiehlt

F. W. Lane, Halle'sche Str. 7a.

Blaue Bisquitkartoffeln verkauft noch

d. D.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier selbst als Kupferschmied etablirt habe und mein Bestreben wird sein, alle in mein Fach schlagende Artikel aufs Beste und Solideste anzufertigen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Einrichtung von Dampf-, Wasser- und Heizleitungen in Kupfer-, Eisen- und Bleiöhren.

Reparaturen werden schnell und billig geliefert.

Carl Heber, Kupferschmied, Gotthardtsstraße Nr. 8.

Kappelsche Bücklinge, Kieler Speckbücklinge

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

Emil Wolff.

Billig und practisch.

Als Nahrung für kleine Kinder!

Die von mir ausgeführte chemische Untersuchung von „**Timpe's Kinderernährung Kraftgries**“ ergab laut Specialanalyse, daß die sämmtlichen Nährstoffe und Nährsalze in einem für die Kinderernährung passenden Verhältnis vorhanden und in leicht verdaulichem Zustande.

Es kann daher „**Timpe's Kinderernährung Kraftgries**“ als ein sehr rationell zusammengesetztes Kinderernährungsmittel gewissenhaft empfohlen werden.

Der vereidigte chemische Sachverständige für Berlin **Dr. Ziurek.**

*) à Packet 40, 80 und 160 Pf. in den beiden Apotheken und bei **Gustav Elbe**, Merseburg, **F. S. Langenberg**, Lauchstädt, **Fr. Wendrich**, Schkeuditz, **Heinrich Reßler**, Schafstädt, Apotheker **Nichter** in Dürrenberg.

Capeten und Rouleaux.

Capeten (naturell) von 2 Sgr. an, feinste Glanz-Capeten von 4 1/2 Sgr. an, Gold-Capeten von 10 Sgr. an, gemalte Rouleaux von 8 Sgr. an

empfehlen **Otto Bernhardt**, Markt 26.

(H. 6242.)

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu 1 Mark und halben zu 60 Pfennig bei

Gustav Lots in Merseburg.

Mit dem heutigen Tage übergab ich meinem Schwager, dem bisherigen Geschäftsführer **A. Behrendt** mein am hiesigen Plage befindliches

Herren-Garderobe-Geschäft

Gotthardtsstraße 39.

und bitte meine werthen Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Merseburg, den 24. April 1876.

W. Bauchwitz.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich das von mir übernommene Geschäft bei Bedarf und versichere bei reellster Bedienung streng solide Preise, Muster und Stoff zur Ansicht.

A. Behrendt.

Alle noch ausstehende Posten bitte ich binnen Kurzem an meinen Nachfolger abzuführen.

W. Bauchwitz.

Neue Lissab. Kartoffeln,

fließend fetten geräuch. Rheinlachs, prima Astrachaner Caviar, neue Bratheringe mit Gemüßsauce, Sardines à l'huile und Russ. Sardinen, feinste Nordhäuser u. Waltershäuser Cerebelsatwurf, täglich frisch gefochten und rohen Schinken,

Kieler Speckbücklinge,

Möven: Eier,

prima Emmenthaler Schweizer, Kräuter-, Parmesan-, Neuf-

châtel, Edamer und prima Limburger Käse,

Bestälischen Pumpernickel,

feinste Himbeer-Limonade,

condensirte Milch,

Liebigs Fleischextract

empfehlen

C. L. Zimmermann.

Kohlensteine,

vorzüglicher Qualität, pro Tausend, ca. 30 Centner wiegend, offeriren wir mit 12 Mark franco Stall, 10 Mark 50 Pf. ab unsern Streichplätzen.

C. P. Schulze sen & Sohn, Breitestr. 8.

Portland-Cement & Gips

empfehlen in frischer Waare

M. Bergmann, am Markt.

Gemüßpflanzen, diverse Sorten, offerirt die Rittergutsgärtnerin zu **Kriegsdorf.**

für Zahnpatienten.

Montag den 8. Mai bin ich in Merseburg im Hotel zum halben Mond von früh 8 bis Vormittags 11 Uhr zu sprechen.


Eichentopf, pract. Zahnarzt aus Naumburg.

Kalkbrennerei Köttschau.

Vom 5. Mai an ist aus der Kalkbrennerei Köttschau wieder **Reiß-Kalk** zu beziehen. **M. Niese.**

Das seit Jahren berühmte echte Glöckner'sche Zug- und

Heilpflaster mit dem Stempel: **M. RINGELHARDT**

und der Schutzmarke  auf den Schachteln versehen, ist von den Medicinalbehörden geprüft und empfohlen gegen: **Gicht und Reizen** (durch Einreibung), sowie **alle offene, aufzugehende zu zertheilende Leiden, erfrorene, verbrannte Glieder, Drüsen, trockene und nasse Flechten, Sühneraugen, Frostballen** etc. und ist zu beziehen à Schachtel 25 Pfennige aus den Apotheken in **Merseburg, Rospa, Dürrenberg, Markranstädt, Löwenapothek** in Halle a/S., Fabrik in **Sohlis** bei Leipzig, Eisenbahnstr. 18. Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

Warnung. Ohne obige Stempel ist das Pflaster **nicht echt.**

(Eingesandt.)

Hierdurch bestätige ich, daß mein **Leistenbruch**, welchen ich 5 Jahre gehabt, durch Gebrauch von Ringelhardt's Univerfal-Balsam*) in kurzer Zeit verschwunden ist. Wie froh ich bin, von diesem Leiden erlöst zu sein, kann nur Der ermessen, welcher ein ähnliches zu tragen hat. Mit Vergnügen bin ich bereit, dies zur öffentlichen Kenntniß zu geben, um Anderen damit zu nützen.

Alh. Pillau in Ostpreußen, den 21. März 1876.

F. D. Beder, Schiffsbaumeister.

*) Ght mit der obigen Schutzmarke auf den Dosen versehen, ist zu beziehen à 1 und 2 Mark mit Gebrauchsanweisung aus den Apotheken in **Merseburg, Löwen-Apothek** in Halle, **Dürrenberg** etc., Fabrik in **Sohlis** bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18.

Adress- & Visiten-Karten

in neuester Schrift liefert schnell und billigt die lithographische An-

stalt und Steinruderei von

Friedrich Karius.

Auch kann ein Bursche, welcher Lust hat die Steinruderei zu erlernen sofort antreten bei

F. Karius, Delgrube 4.

Das Königliche Soolbad Dürrenberg,

in der Nähe von Leipzig, Merseburg und Weissenfels an der Thüringischen Eisenbahn gelegen, bevorzugt durch kräftige, besonders gegen Scropheln, Gicht, Rheumatismus und Blutarmuth wirksame Kohsole, gesunde, gegen Nord- und Ostwinde geschützte Lage, Promenaden an den über 1800 Meter langen Gradirwerken ist am

15. Mai

eröffnet.

Dürrenberg, den 3. Mai 1876.

Königliches Salz-Amt.

Die Papierhandlung v. S. F. Exius in Merseburg, Unterburgstraße 23.,

empfiehlt seine Schnelldruckerei, namentlich für Visiten- und Adresskarten, wie auch Kopfdruck auf Brief- und Schreibpapier, Couverts u. dergl. mit den neuesten Schriften in eleganter Ausführung.

Schmiedebälge 1^a. Qualität

liefert in allen Dimensionen unter Garantie die Fabrik von

J. G. Dietz in Kleinschmalkalden.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Erfindung einer practischen Holzkohlen-Platte.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß ich eine Platte für die Hausfrau zur Wäsche und eine dergleichen größere für die Herren Schneidermstr. anfertige. Diese Platte bewährt sich in allen Stücken und hoffe ich, daß sich dieselbe zu Jedermanns Zufriedenheit bewähren wird. Diese Platte heizt schnell, kann jederzeit regulirt werden und ist der Gesundheit nicht nachtheilig. Zeugnisse liegen bei mir zur Ansicht und bitte ein hochgeehrtes Publikum bei Bedarf um geneigte Berücksichtigung.

Merseburg a/S., Neumarkt Nr. 71.

H. W. Horstmann, Plattenfabrikant.

Achtung!!

Auf der jetzigen Leipziger Messe hatte ich wieder Gelegenheiten, große Posten der besten Schnitt- und Lein-Waaren sehr vortheilhaft durch baare Einkäufe an mich zu bringen und bin deshalb im Stande, nachstehende Artikel zu den dabei bemerkten fabelhaft billigen Preisen abzugeben:

die neuesten Kleiderstoffe von 4 Sgr. an,
10/4 breite Lamas von 10 Sgr. an,
Tuch und Buckskins von 20 Sgr. an,
blauselene Schürzen, das Stück 7 1/2 Sgr.,
Kleider- und Schürzenleinen von 3 Sgr. an,
Gilenburger Kattun und Piqué von 2 1/2 Sgr. an,
Bettstaub und Bettbarhent von 3 Sgr. an,
Bettzeuge in allen Farben von 3 Sgr. an,
Blaudruck von 3 Sgr. an,
weiße und bunte Bettdecken von 1 Thlr. an,
weiße und bunte Taschentücher, 1/4 Dbd. von 11 Sgr. an,
16/4 große Umschlagetücher von 2 Thlr. an,
Schirting, Chiffon, Piqué von 2 1/2 Sgr. an,

weiße und bunte Gardinen von 2 1/2 Sgr. an,
graue Handtücher von 1 1/2 Sgr. an,
Herrenhuter und Bielefelder Leinwand von 2 1/2 Sgr. an,
Jaquettes, Bedeck mit Servietten von 2 2/3 Thlr. an,
Zanella- und Noireröcke von 1 Thlr. 10 Sgr. an,
Noirerschürzen mit und ohne Lag von 12 1/2 Sgr. an,
Tisch-, Nähtisch- und Kommodendecken von 15 Sgr. an,
seidene Damentücher von 6 Sgr. an,
Herrentücher von 15 Sgr. an,
Damenshawls von 2 Sgr. an,
Sophaecken von 22 1/2 Sgr. an,
Regenmäntel von 4 Thlr. an,
Jaquettes, Falmas und Jacken von 1 Thlr. 25 Sgr. an,

sowie ein großer Posten türkische Umschlagetücher von 6 2/3 Thlr. an,
desgleichen ein großer Posten schwarzseidene Taffete und Ripse!

M. Schwarz, Burgstraße Nr. 18., zum billigen Laden.

Saamen-Offerte.

Alle Sorten

Blumen-, Gras-, Gemüse- & Feld-
sämereien,

sowie **Französisches Baumwachs,**

sind eingetroffen und hält empfohlen

Julius Thomas,

Neumarkt 75.

Dr. Tiedemanns
Praeparate
Phosphor

keine modernen Geheimmittelschwindel-Producte, sondern rationale, von den ersten Autoritäten der Medicin als unbestreitbar vorzüglich anerkannte Heilmittel zur Beseitigung von Schwächeständen, Zerrüttungen des Nervensystems, Blutarmuth, selbst frühzeitiger Impotenz und allen traurigen Folgen geheimer Jugendfünden, sind für 7 Mark mit ausführl. Gebr. Anws., Belehrung, med. Urtheilen und Brochüre v. Medicinalrath Dr. J. Müller in Berlin **ausschließlich** per Post-Anweisung zu beziehen durch Dr. Ludwig Tiedemann, Königl. Preuss. Apotheker I. Cl in Straßund a. d. Ostsee, Königl. Preuss.

Bekanntmachung.

Hierdurch erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum auf mein **grosses Schuhwaaren-Lager** aufmerksam zu machen. Dasselbe ist in jedem Artikel gut assortirt und kann ich vorzüglich sehr schön gearbeitete **Damen-Gummizug-Stiefletten** in Serge, Kidleder, sowie verschiedenen andern Lederorten empfehlen. Hochachtungsvoll

Zul. Wehne,
Entenplan, Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen

jeder Art befördert porto- u. spesenfrei an sämtliche existirende Zeitungen die Annoncen-Expedition von **Saafenstein & Bogler** in **Magdeburg**.

Oberdorfer Runkelsamen,
Amerikan. Pferdezahnmals
Friedr. Braun.

empfehlit

Dresdener Hühneraugen-Mittel,
 allgemein bekannt zur schnellen und schmerzlosen Beseitigung der
 so lästigen Hühneraugen, à St. 1 Sgr., Dgd. 10 Sgr. bei
Gustav Lots.

Die
photographische Anstalt
 von

Gebr. Meyer,

Rossmarkt Nr. 2.,
 empfiehlt sich zur Anfertigung
photographischer Arbeiten.

In Verdauungsschwäche das vorzüglichste
 Heilnahrungsmittel.

An die Malzextract- und Malz-Chocoladenfabrik des
 Kaiserlichen und Königlichen Hoflieferanten Herrn
 Joh. Hoff in Berlin, 22. März 1876. Jüngst
 erst hatte ich Gelegenheit, die vorzügliche Wirkung
 Ihrer rühmlichst bekannten Malzpräparate in ihrer
 ausserordentlichen Heilkraft bei einem an Verdauungs-
 schwäche leidenden Freunde wahrzunehmen. Deshalb
 (Bestellung). P. Zöller, Lehrer, Langestr. 69. —
 Brustschwachen Kindern sind die Hoff'schen Brust-
 Malzbonbons besonders zu empfehlen. Dr. J. Brill in
 Csoka.

Verkaufsstelle in Merseburg bei **A. Wiese.**

Näh-Maschinen,

bester Fabrikat in reichhaltigster Auswahl, empfiehlt unter Garantie
 zu billigen Preisen

E. Hartung, Gotthardtsstraße 18.

Mein Kohlenlager, als:

Preßtorf, Briquettes, Böhm. Salonkohle, Deutsche Kohle,
 Steinkohle, Schmiedekohle, Holzkohle und Coaks empfehle ab
 Lager und franco Platz zum billigsten Tagespreise.

Neumarkt 75. **Julius Thomas.**

Jebens'sches
Mundwasser & Zahnpulver.

Diese
Ernst
 Hof-
 in Baden-
 dargestellten
 Präparate
 erste
 der Zahn-



von
Jebens,
 Apotheker
 Baden
 Salicyl-
 durch
Autoritäten
 heilkunde

angelegentlichst empfohlen,

sind von adstringirender Eigenschaft, zersetzen die sich an
 den Zähnen gebildeten cariösen Substanzen, bewirken eine
 vollständige Heilung des kranken Zahnfleisches, beseitigen
 sofort überriechenden Athem, sowie jeden unangenehmen Ge-
 schmack und verleihen dem Munde eine angenehme Frische.
 Man achte darauf, dass jede Flasche oder Schachtel obige
 Fabrikmarke trägt.

Preise: Mundwasser pr. Flacon 2 M., pr. 1/2 Flacon
 Mk. 1.25, pr. Doppelfl. 3 M. 50, Zahnpulver pr. Schachtel
 1 M. 25.

Zu beziehen durch alle renommirten Apotheken, Par-
 fumerie- und Coiffeurgeschäften, u. A. in Merseburg
 bei **P. Scherr,** Coiffeur.

Kunstarena in Merseburg
 auf dem Kinder-Platz.

Heute Sonnabend den 6. Mai 1876 zweite große Vor-
 stellung in der höheren Gymnastik, Acrobatik und Mimik. Kassen-
 öffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. **Sonntag den 7. Mai**

große Nachmittags-Vorstellung.
 Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

H. Michels.

(Hierzu eine Beilage.)

Werschener Preßtorf.

Der unterzeichnete Verein wird auch in diesem Jahre die Liefe-
 rung von **Preßtorf** aus der Fabrik der Werschen-Weissen-
 felder Braunkohlen-Actien-Gesellschaft zum Preise von
13 Mt. 60 Pf. pro Tausend frei Stall ausführen und
 werden die geehrten Consumenten erlucht, ihre desfalligen Bestel-
 lungen in unserm Comtoir, Unteraltenburg Nr. 59., gefälligst bis
 zum **1. Juli c.** machen zu wollen.

Die Lieferung von **Briquettes** wird ebenfalls übernommen
 und ist der Preis **75 Pf. pro Str.,** bei ganzen Lowrys ent-
 sprechend billiger.

Hierbei erlauben wir uns gleichzeitig zu bemerken, daß uns
 der diesjährige Abschluß in die angenehme Lage setzt, unsern
 Kunden jedes Quantum Preßtorf auch in den Wintermonaten
 zum Sommerpreise zu liefern.

Merseburg, den 19. April 1876.

Consum-Verein zu Merseburg, e. G.
 Kreft. Ulrich. Beyer.

Consum-Verein zu Merseburg,

eingetr. Genossenschaft.

Ordentliche General-Versammlung

Montag den 8. Mai c., Abends 8. Uhr, im Saale
des Rathskellers.

Tagesordnung: Mittheilung der Geschäftsergebnisse aus dem
 1. Quartal c.

Merseburg, den 4. Mai 1876.

Der Aufsichtsrath des Consum-Vereins zu Merseburg, e. G.
 Pöhle, Vorsitzender.

Freiwillige Turner-Feuerwehr.

Nächsten Sonntag den 7. d. M. früh 7 Uhr Uebung. Ver-
 sammlung auf dem Rathshofe. Das Erscheinen sämtlicher Mann-
 schaften wird unbedingt erwartet.

Merseburg, den 3. Mai 1876.

Das Commando.

Theater.

Für die rege Betheiligung am ersten Abonnement meinen herz-
 lichsten Dank sagend, bitte ich zugleich Diejenigen, welche etwa mit
 der Abonnementsliste übergangen sein sollten, um Entschuldigung.
 Ganze und halbe Abonnements sind noch in meiner Wohnung Gotthardts-
 straße 3., 1 Treppe, zu haben.

Gleichzeitig mache ich die ergebene Anzeige, daß am **Donners-
 tag den 10. Mai die Saison beginnt** und ich Alles aus-
 bieten werde, um die Gunst und Zufriedenheit des geehrten Publi-
 kums zu erlangen.

Das Nähere durch die Tageszettel.

Hochachtungsvoll

F. W. Benede,

Director des Sommertheaters im Livoli.

Bur guten Quelle.

Morgen Sonntag von 7 Uhr an Tanzmusik. **F. Beyer.**

Meuschau.

Sonntag den 7. Mai c. von Nachmittags 3 Uhr ab Tanz-
 vergnügen, wozu ergebenst einladet **R. Pöhle.**
 Lagerbier ff.

Meuschau.

Sonntag den 7. Mai Tanzmusik bei stark besetztem Orchester;
 hierzu ladet freundlichst ein **R. Röbel.**

Thüringer Hof.

Sonntag den 7. von Abends 7 Uhr ab öffentlicher
 Ball bei gut besetztem Orchester. **G. Schröder.**

Restaurant zur grünen Eiche.

Sonnabend den 6. d. Schlachtfest, sowie Sonntag
 den 7. Mai Vockbier, wozu ganz ergebenst einladet
Friedrich Krebs.

Schützenhaus.

Sonntag den 7. Mai von Abends 7 Uhr ab Tanzmusik
 bei vollem Orchester, wozu freundlichst einladet **F. Thurm.**

Augarten.

Sonntag den 7. Mai Tanzmusik. **C. Wehlan.**

Der Bazar

findet den 6. und 7. Mai im Schloßgarten-salon statt, welcher an beiden Tagen um 4 Uhr geöffnet wird. Der erste Tag ist zur Befichtigung, der zweite zum Verkauf der geschenkten Gegenstände bestimmt. Der Eingang ist diesmal von der Nordseite. Das Entrée beträgt an beiden Tagen 25 Pf.

Als Gaben sind ferner bei mir eingegangen von: Frau Secr. Hagenberg 1 Tasche, 3 Kr. 1 Mikrophore, Fr. Dethmer 3 Kr. Frau Dr. König 1 Schürze, Lätzchen, 1 St. Einsatz, Fr. Göbach 1 Morgenhaube, Frau Hauptm. Krömer 2 Taschentücher mit Einsatz, Fr. Ballhausen 2 Kopfbänder, 1 Rosenperlenkette, Kleinigkeiten, Fr. Panse 2 Lätzchen, 1 Krage, Ungen. 1 Kinderrockchen, 2 fl. Decken, Herr Posamentier Hoffmann 2 große wollene Tücher, 11 Krage, Frau Majorin v. Gotsch 1 Arbeitskorb, Herrn L. Naumann 1 Briefbeschwerer, 1 Briefhalter, Manchettenknöpfe, 1 Geldtäschchen, Fr. Zehender 2 Krage und Stulpen, 1 Kalender, Frau Quersfurth 2 Kinderhütchen, Fr. Franke 1 Krage mit Gravatte, Ungen. 1 Handfeger nebst Schippe, Herrn Kaufmann Nabe 1 Säckchen Reis, Ungen. Zeugreste, Gravattentücher, Fr. Bartels 1 Krause, 1 Lampenteller, 1 Paar Handschuhe, Fr. Verke gest. Striche, Frau Kreisrichter Wagner 1 Torte, Frau R. 2 Paar Kinderstrümpfe, gestrickte Spitzen, Frau Geheimrätin Mebler 1 Feldstuhl, Ulrich und Ernst Eggebrecht 2 Photographie-Albums, Fr. Haupt 1 Krage, 1 Ständer mit Dohrmessern, 1 Rippenfigur, Frau Regierungsrätin Grube 4 Lätzchen, 1 Serviettenring, Herrn Hensel, Delgrube, 2 Paar Strümpfe, Herrn Stadtrath Stollberg 2 Bücher, Ungen. 1 Kindercorsett, Herrn Stadtrath Kieselbach 10 Liter Milch, 1 Schoß Eier, Frau v. Brandenstein gefochte Chocolate, Herr Schloßgärtner Piotromicz Decoration des Salons, Herr Schlossermeister Klemp leihweise Tassen, Gläser u. s. w., Herrn Tapezierer Sauer unentgeltliche Tapezier-Arbeit, Frau Dr. Pilz 1 Butterbüchse, 1 Kuchenkorb, Frau Fabrikant H. Steiner 9 blaue Leinenschürzen, Frau Fabrikant Mayer 12 blaue Leinenschürzen, Frau Banquier Schulze 6 Kr., Herrn Klempnermeister Wächter 1 Laterne, 1 Blechbüchse, Herrn Bäckermeister Hoffmann 5 Pfd. Chocolate, worüber dankend quittirt

im Namen des Frauenvereins
Th. Reidenitz.

Merseburg, den 5. Mai 1876.

Frankleben.

Sonntag den 7. Mai Mai Nachmittags

Garten-Concert,
Abends Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet A. Pfeil.

Funkenburg.

Sonntag den 7. Mai Concert, gegeben vom hiesigen Trompeter-Corps. Anfang Nachmittags 3 1/2 Uhr. Abends von 7 1/2 Uhr an Ball. C. Schütz, Stabstrompeter.

Agenten

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen und wirft sehr gute Provision ab. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben A. Z. schleunigst abzugeben.

Ein ordentliches, reinliches, fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird zum 1. Juli d. J. verlangt. Zu erfragen bei Herrn G. Lots, Burgstraße.

Merseburg, den 4. Mai 1876.

100 Mark Belohnung!

In der Nacht vom 12. zum 13. April d. J. sind auf einer Obstplantage des Ritterguts Tragarth von 9 jungen Obstbäumen die Kronen abgehoben. Obige Belohnung demjenigen, der zur Ermittlung des Thäters behülflich ist.

25 Mark Belohnung.

Am 4. Mai sind auf dem Wege von Merseburg nach Geusa, Blößen, Bennsdorf, Mückeln, ca. 265 Mark verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Summe gegen obige Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Von meinem Lehrling wurde am 2. d. M. 1 Damensiefel fehl getragen. Der Inhaber wird gebeten, denselben an den Unterzeichneten retour zu geben.

Wilh. Große,
Schuhmacherstr., Markt 27.

Am Sonntage Jubilate (den 7. Mai) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Herr Conf. R. Reuschner.	Herr Diac. Martinus.
Neumarktkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Hildebrandt.
Altenburger Kirche	Herr Pastor Dreifing.	
	Herr Pastor Gruner.	

Stadtgemeinde: Im Anschluß an den Nachmittags-Gottesdienst kirchliche Unterredung mit den Confirmiten der beiden letzten Jahre.
Einsammlung der Collecte für arme Studirende evangel. Theologie in Halle.
Um 9 Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Preussischer Beamten-Verein.

Im Monat April d. J. hat unser Unternehmen eine weitere erfreuliche Beteiligung gefunden.

Es sind dem Vereine bis heute beigetreten: 569 Personen.

Von denselben sind angebracht

- 381 Anträge auf Abschluß von Lebensversicherungen zum Betrage von 1,202,200 Mark;
- 174 Anträge auf Abschluß von Kapitalversicherungen zum Betrage von 351,800 Mark;
- 180 Zeichnungen zum Garantiefonds zum Betrage von 133,100 Mark.

Die Zahl der eingegangenen Werthsendungen beträgt 273 zum Betrage von 78253 Mark 88 Pf., davon 55003 Mark 88 Pf. baar und 23250 Mark in Effecten.

Danach ist die erste der im §. 38. der Vereinsstatuten für die Eröffnung der Geschäftstätigkeit des Vereins vorgeschriebene Bedingung, daß Anträge auf Lebensversicherung in Höhe von 1,200,000 Mark nachgewiesen sein müssen, erfüllt und es handelt sich, um mit der Constatuirung des Vereines vorgehen zu können, nur noch darum, daß der Garantiefonds auf 200,000 Mark ergänzt wird.

Damit dieses Ziel recht bald erreicht werde, richten wir an diejenigen Herren Beamten, Geistlichen und Lehrer, welche dem Unternehmen bislang ihre Beteiligung zugewendet haben, die dringende Bitte, nach Kräften dahin wirken zu wollen, daß aus ihren Bekannten- und Berufsreisen in der nächsten Zeit recht zahlreiche Zeichnungen zum Garantiefonds uns zugehen. Wir weisen wiederholt darauf hin, daß bei der durchaus soliden Grundlage, auf welcher der Verein ruht, bei der Billigkeit der Geschäfts-Verwaltung und bei den günstigen Vorbedingungen, welche einer auf den Beamtenstand beschränkten Versicherungs-Anstalt zur Seite stehen, eine Gefahr des Verlustes der gezeichneten Beträge nicht zu befürchten ist. Namentlich dürfen wir hervorheben, daß, nachdem die zum Garantiefonds baar eingezahlten Beträge die statutenmäßige Summe von 50,000 Mark (§. 31. des Statuts) bereits weit überschritten haben, die Nöthigung zum Zurückgreifen auf die eingegangenen Wechselverbindungen sehr fern liegt, und daß die hierdurch verstärkte Sicherheit immer dieselbe bleibt, weil der Garantiefonds nur um diejenigen Beträge reducirt wird, um welche der Sicherheitsfonds anwächst (§. 32.).

Die Verzinsung der an uns eingezahlten Beträge beginnt mit dem Tage, an welchem dieselben in unsere Hände gelangen.

Hannover, den 1. Mai 1876.

Das Comité

zur Gründung eines Preussischen Beamten-Vereins.

von Böttcher, Regierungs-Präsident, Vorsitzender.

Öffentliche Gesundheitspflege.

*** Dr. V. Tiedemann's Pen-tsaou-Präparate* enthalten nach meinen angefertigten Versuchen Nähr- und Heilstoffe, welche das Blut wunderbar kräftigen und regenerieren, wodurch sehr oft schnelle Heilungen, namentlich in Krankheiten des Rückgrats, und den hiermit zusammen hängenden Organen, herbeigeführt werden. Diese Präparate eignen sich daher ganz besonders bei allen Schwächezuständen und Krankheiten der Nerven, welche in delecterer Mischung des Blutes, und dadurch bedingter Erschöpfung der Kräfte wurzeln.

Dr. Heiness,

practischer Arzt etc., Berlin.

(L. S.)

*) Vergleiche Informat b. H. VI.

Vermischtes.

— Am Sonnabend gebar in einem Waggon der vierten Klasse eines Personenzuges von Breslau nach Berlin eine Frau ein todtgeb. Kind. Die in dem Waggon mitfahrenden Frauen leisteten ihr bei der Geburt Hülfe. Die Frau, die zu einer Anzahl Auswanderer gehörte, vermochte noch an demselben Tage ihre Reise nach Hamburg fortzusetzen.

— Vor vielen Tagen spielte sich am Dienstag eine originelle Scene vor dem Hause Kastanien-Allee 54. in Berlin ab. Zu bemerken ist vorher, daß es von da bis zum National-Theater bergab geht. Vor besagtem Hause nun stand ein Wagen, mit einem Pferde bespannt, dessen Besitzer abwesend war und nur seinem Hunde, einer englischen Bulldogge, das Wächteramt überlassen hatte. Plötzlich bewegte sich das Pferd, der nicht leichte Wagen schoß nach. Bei dieser Bewegung sprang die Dogge ängstlich hin und her, als aber das Fuhrwerk schneller fortrollte, feste der Hund entschlossen vom Wagen herab und sich vor dem Pferde auf die Hinterfüße

stehend, hielt er das Thier auf diese Weise zurück. Als dann einige Männer hintraten und das Pferd hielten, sprang der Hund, als ob er nun sich abgelöst glaubte, wieder auf den Wagen.

Der König der Annonce ist bis jetzt der Modewaaren-Kaufmann Rudolph Herzog in Berlin, denn er giebt jährlich 150,000 Mark für Inserate aus. Interessant dürfte die Thatsache sein, daß ein so bedeutendes Geschäft die regelmäßige Annonce für wichtig hält; seit 15 Jahren hat Herzog nur ein Probejahr ohne Annonce verlebt — der Rückgang in der Einnahme war aber ein so beträchtlicher, daß er sofort zu seinem Grundsatze, fleißig zu inseriren, zurückkehrte.

Molke und Bazaine. Aus Rom schreibt man: Molke und Bazaine fuhren dieser Tage in einem und demselben Eisenbahn-coupé von Rom nach Neapel; der Deutsche Marschall als echter Hagestolz mutterselenaellen, der Franzose in Begleitung der schönen Gemahlin, die ihn der Freiheit zurückgegeben. So fuhren die beiden Männer, die im Leben ein Abgrund trennt, 260 Kilometer weit miteinander, nur durch eine dünne Bretterwand geschieden, welche sie übrigens nur halb trennte, weil sie nur bis zur halben Höhe des Waggons emporreichte. Ein eigenthümliches Spiel des Zufalls!

Tilsit, 30. April. In der Oberförsterei Schnecken wurden vor einigen Tagen beim Abfahren eines in der Nähe der Schnecke stehenden Heubausens eine Fischotter entdeckt, welche in dem Heubausen ihre Wohnung aufgeschlagen und denselben mit drei Jungen bevölkert hatte. Bei der Nähe des Flusses gelang es der alten Fischotter, zu entfliehen; die drei Jungen, höchstens drei Tage alten, noch blinden Fischottern blieben allein zurück. Um die jungen Thiere zu erhalten, machte man den Versuch, einer säugenden Kasse statt ihrer bei Seite geschafften Jungen die kleinen Fischottern unterzuschleichen. Der Versuch gelang über Erwarten gut. Die jungen Fischottern befinden sich bei ihrer Pflegemutter sehr wohl und gedeihen dem Anscheine nach sehr gut, während die Kasse ihren Pfleglingen alle mütterliche Sorgfalt und Pflege angebeihen läßt, die sie vorher ihren eigenen Jungen erwies.

Kassel, 1. Mai. Im Kasseler Bahnhofe spielte sich vor einigen Tagen eine recht ergötliche Scene ab. Ein Zug steht zur Abfahrt bereit. Der Schaffner fragt nach den Billets. Da findet es sich, daß ein Offizier, der in einem Wagen allein sitzt, ein Billet hat, das für einen bereits abgegangenen Militairzug berechtigt. Der Schaffner ersucht ihn, sich ein anderes Billet zu kaufen. Er entgegnet: „Ich bleibe sitzen.“ Es kommt der Bahnhof-Inspector und ersucht ihn auszuweisen. Er antwortet: „Ich bleibe sitzen.“ — „Nun, so sollen Sie sitzen bleiben,“ sagte der Bahnhofsvorstand, läßt den Zug rangiren, Wagen abhängen, andere anhängen u. s. w. Zuletzt geht der Zug ab und der Offizier sieht unter dem Gelächter des zahlreich versammelten Publikums, daß er wirklich sitzen bleibt, da der Wagen, worin er sitzt, sich nicht von der Stelle bewegt. Die Lust zum Eisenbleiben war ihm nun vergangen.

Eine Ehe.

Roman von Ludwig Harder.
(Fortsetzung.)

Gerta fand keine Antwort. Je deutlicher sich das Wesen dieses Mannes vor ihrem scharf kritischen Blick entfaltete, um so unverständlicher, um so fremder erschien er ihr. Jede Lösung des Räthsels barg in sich ein neues Räthsel. Wer war dieses wunderbare Wesen, das bei scheinbar grenzenlosem Leichtsinne so genau der Menschen geheimste Gedanken und Wünsche zu entziffern verstand, das die ungebundenste Ausgelassenheit mit der schärfsten Beobachtungsgabe, der strengsten Absichtlichkeit paarte? Keck, naiv, unverschämt, wie ein Pariser Gamin und doch wieder vorsichtig und erfahren wie ein Weiser; ein Mann, entschlossen, überlegt, unbeugsam handelnd und doch mit einer nachlässigen Gleichgültigkeit, welche das Abenteuerlichste natürlich erscheinen ließ; fähig, die Errungenschaft mühevoller Jahre in einem einzigen Abend zu vergeuden, die Bequemlichkeit in so hohem Grade liebend, daß er im Stande war, ihr seine Ehre zu opfern und dennoch am Rande des Ruins lächelnd, scherzend, mit klarer Stirn und freiem Sinn. — Gerta's eigenes Wesen bot ihr am wenigsten einen Schlüssel zur Erforschung derartiger Charaktere. Ernst von Charakter, that sie das Gleichgültige mit Anstand, das Bedeutende mit Würde. Sie hätte an Czernusky's Stelle in der gefährlichen Schenke ihr gutes Recht vertheidigt, voll Begeisterung und bis zum Untergang: — Stephan löse den drohenden Conflict durch eine Eulenspiegelerei. —

Mittlerweile hatten die Flüchtlinge ein Boot bestiegen und ruderten der Rajade zu, die sich in dem frischen Abendwinde leicht an ihrem Ankertau wiegte.

Wie Stephan erkundet hatte, war der Capitain schon an Bord; er hatte die Absicht, am anderen Morgen in See zu stechen, die Ladung war eingenommen, die wenigen Passagiere, welche der Capitain „der Gesellschaft halber“ mitzunehmen gedachte, harrten sehnlich der Abfahrt. Nichts fehlt mehr, als der eine Matrose, welcher schlechterdings nicht zu entbehren war, da es ohnedies schon an Mannschaft gebrach.

„Der alte Seebär ist viel zu wählerisch,“ murkte Capitain Helmbold, verdrießlich das lange, blonde Haar aus seinem blühenden Gesicht zurückschüttelnd. „Schließlich ist doch immer ein schlechter

Matrose besser als gar keiner. Aber zuerst war kein Sterblicher würdig, das Deck der Rajade, zu betreten und nun scheint Niemand auch nur Verlangen nach dieser Ehre zu tragen. Wenn ich denke, daß wir morgen nicht unter Segel gehen werden, bloß weil —“

Der Anblick von Stephan Czernusky's Matrosenjacke erweichte urplötzlich des Capitains finstres Gesicht; er eilte dem Ankömmling fast hastig entgegen.

„Sind Sie Matrose? Sie bieten mir Ihre Dienste an? — Gut, sehr gut! Es freut mich, Sie hier zu sehen. — Natürlich sind Sie schon zur See gewesen?“ —

Stephan lächelte nicht zu dieser naiven Frage. Ohne eine Miene zu verziehen, reichte er dem Capitain das Zeugnißbuch: „Uebersetzen Sie sich selbst.“

Helmbold blätterte darin. „Sehr gut, recht schön! — Aber — da fällt mir ein —“ der Capitain ward verlegen. „Ja, Timm ist an Land und ohne seine Zustimmung — Sie verstehen — kann ich nicht wohl den Contract schließen — Timm ist der erste Steuermann, er muß doch auch ein Wort mit sprechen dürfen.“

„Selbstverständlich, Capitain.“ Czernusky unterdrückte auch jetzt allen Spott. „Ich bin jedoch in Folge seiner Aufforderung hier.“

„Wirklich? — So haben Sie ihn an Land getroffen. Ja, das ist etwas Anderes, etwas ganz Anderes! Bleiben Sie nur gleich hier. Nun ist ja Alles in Ordnung.“

„Verzeihung, nicht Alles. Ich habe noch zwei Bedingungen zu stellen.“

„Und die wären?“

„Die erste ist, daß mein Contract endet, sobald die Rajade vor New-York Anker geworfen hat. — Ich werde Ihnen dort, wenn Sie wünschen, einen Stellvertreter für die Rückkehr schaffen.“

„Angenommen,“ erwiderte der Capitain, dem vor Allen daran lag, am folgenden Tag die Anker zu lichten, denn er brannte vor Begier, sein neues Spielzeug zu erproben. Für New-York mochte New-York sorgen. — „Und die zweite Bedingung?“

„Der junge Mann ist mein Verwandter,“ sagte Czernusky entschieden. „Seine Eltern erwiesen mir einst viel Gutes und ich habe gelobt, ihn sicher nach Amerika hinüberzubringen. Ich bitte also um eine Cajüte für ihn. Die Ueberfahrt wird er natürlich bezahlen und was an seinen Mitteln dazu fehlen sollte, können Sie meiner Löhnung abziehen.“ —

Der Capitain fuhr mit der Rechten unschlüssig durch sein dichtes Haar. „Ja, hm — Sie haben natürlich auch darüber mit Timm geredet?“

„Nein, Capitain.“

„Nicht? — Ja, sehen Sie — die Sache ist, daß es nicht angehen wird. Wir haben ohnehin schon Passagiere an Bord — verflucht wenig Raum — He, Maat!“

Ein schwächlicher, hagerer Seemann kam langsam zum Vorschein, hinter ihm ein paar derbe Matrosengefächter. Während der Capitain ihm die Angelegenheit auseinandersetzte, verwandte der Alte keinen Blick seiner klugen, grauen Augen von dem neuen Matrosen.

„Why,“ sagte er, als Helmbold seine Auseinandersetzung beendet hatte, „Ihr solltet den Jungen auf ein Passagierschiff schicken, Steffen Werner.“

„Ich trenne mich in keinem Falle von ihm,“ antwortete Czernusky rasch.

„So — hm. — Unter wem habt Ihr die letzte Fahrt gemacht?“

„Capitain Richter.“

„Darum handelt es sich nicht,“ rief der Capitain dazwischen. „Dieser Mann ist ein tüchtiger Matrose! ohne Zweifel! Timm hat ihn hergeschickt — Es fragt sich nur, ob wir seine Bedingungen erfüllen können und das wird nicht angehen, Maat — was meint Ihr?“ — Dieser nickte mit seinem klugen Köpfechen vor sich hin. „Es wird angehen,“ sagte er bedächtig. „... will schon sorgen,“ und sich leiser an den Capitain wendend, setzte er hinzu: „es muß gehen, anyhow; hang it! es muß! — Wir dürfen uns solch gute Preise nicht entweichen lassen.“ —

Und so ging es denn auch. — Zwei Stunden später barg Gerta mit dem beseligenden Gesichte der Sicherheit das müde Haupt in den Rißen ihrer Hängematte. —

Als spät am Abend der Niese Timm, beschämt und mit schwerem, schmerzdem Haupt auf die Rajade zurückkehrte, war er nicht wenig erstaunt, seinen alten Bekannten aus der Laverne schon in Arbeit zu finden.

„Goddam!“ rief er überrascht. „Ich dachte, Ihr schwämmet längst irgendwo auf der See und nun kommt Ihr mir hier in den Wind! Wenn das Eure ganze Absicht war — why, alle Teufel! so seh ich nicht ein, weshalb Ihr Euch nicht meiner Führung überliebet! Hättet mir, damn your soul! die Mühe wohl ersparen können. — Kommt ja doch Alles auf eins heraus!“

„Nicht ganz, Sir,“ lächelte Stephan. „Wenn Ihr mich preketet — und das war doch wohl der Zweck Eurer Freigebigkeit — so stellt Ihr die Bedingungen, kam ich dagegen freiwillig, so stellte ich sie und — nichts für ungut, Steuermann, aber ich zog das Letzere vor.“

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurs in Rerberg.